



Nicolaus
Bruhns

350 

* 1665 in Schwabstedt † 1697 in Husum

Stylus Phantasticus
Bruhns in Text und Musik

17.7.2015, 19 Uhr · Schwabstedt, St. Jacobi

Nicolaus Bruhns

350

* 1665 in Schwabstedt † 1697 in Husum

Schon zu Lebzeiten hatte sich Nicolaus Bruhns (1665-1697), der von 1689 bis zu seinem frühen Tode Organist an der Husumer Stadtkirche war, als progressiver Orgelvirtuose einen Namen gemacht. Bis heute ist vor allem sein Orgelwerk bekannt, obwohl Bruhns auch als Komponist frühbarocker geistlicher Kantaten in Erscheinung trat. Noch 120 Jahre nach dem Tod des Organisten und Komponisten berichtet Ernst-Ludwig Gerber in seinem Lexikon der Tonkünstler:

„Nicolaus Bruhns nahm dann und wann seine Violine mit auf die Orgel (...), so dass es schien, als ob sich zwei, drei und mehrere zugleich hören ließen, wenn er spielte, so zerarbeitete er sich oben mit der Violine, indem er mit den Füßen vermittels mit einer schicklichen Pedalstimme den Bass dazu spielte.“

Im 20. Jahrhundert charakterisierte Musikwissenschaftler Martin Geck Bruhns als einen Komponisten

„mit der Leidenschaft eines Künstlers, der nicht über seinem Werk steht, sondern in ihm aufgeht“.

Wir spüren es in seiner Musik: Seine Kompositionen werden in hohem Maße von ihrer intendierten emotionalen Wirkung bestimmt. Wenn wir uns auf sie einlassen, berührt die Musik des Husumer Komponisten durch seine klare musikalische Affektsprache auch noch heute. Diese Erfahrung konnten auch die 130 am Projekt beteiligten Schüler machen, die sich mit diesem Projekt nicht nur eine ihnen fremde musikalische Welt erschließen konnten, sondern auch einen Teil des kulturellen Erbes ihrer Heimat.

Die Pflege dieses kulturellen Erbes schrieb sich 1947 auch die Nicolaus-Bruhns-Gesellschaft auf die Fahnen, die sich anlässlich des 250. Todestages des Komponisten in Husum gegründet hatte. Mit eigenem Chor und Orchester feierte die Nicolaus-Bruhns-Gesellschaft 1965 den 300. Geburtstag des Komponisten mit einer ganzen Festwoche und brachte das Gesamtwerk des Komponisten erstmals auf Schallplatte heraus.

Im Jahr 2015 knüpfen Schüler der Theodor-Storm-Schule dort an, wo die Bruhns-Gesellschaft-mittlerweile aufgelöst-vor Jahrzehnten aufgehört hat: Nicolaus Bruhns im kulturellen Gedächtnis der Stadt Husum den Platz zu geben, der ihm gebührt.

Möge dieses Schul-Projekt im 350. Jubiläumsjahr einen Anstoß dafür geben.

Jan Hahn

Programm

Präludium G-Dur

Rainer Maria Rilke (1875-1926): Todeserfahrung

Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden

Geistliches Konzert für vier Stimmen, Streicher und Basso continuo

Melchior Krafft (1673-1751): Ein zweyfaches zweyhundertjähriges Jubel-Gedächtnis, 1724, darin: Biographie Bruhns'

Ernst-Ludwig Gerber (1746-1818): Lexikon der Tonkünstler, 1821, darin: N.B.

Ich liege und schlafe, Kantate für vier Stimmen, Streicher und Basso continuo

Johann Mattheson (1681-1764): Der vollkommende Capellmeister, 1739, darin: Stylus Phantasticus

„Kleines“ Präludium e-Moll

Christian Friedrich Hunold (1681-1721): Über die Music

Achim von Arnim (1781-1831): Ein Orgelton

Hemmt eure Tränenflut, Madrigal für vier Stimmen, Streicher und B.c.

Küster, Konrad (*1959) Programmheft 14. Krummhörner Orgelfrühling, S. 43

Beifall bitte erst am Ende der Veranstaltung

Ausführende

Sara Mengs	Sopran	Robert Macfarlane	Tenor
Monika Zens	Alt	Tobias Bader	Bass

Nicolaus-Bruhns-Consort

Joanna Klug, Nagi Uesugi	Violinen	Oliver Schultz-Etzold	Kontrabass
Renate Burk-Färber, Bettina Kegler	Violen	Gábor Sárai	Theorbe
Asmus Winter	Violoncello	Christian Hoffmann	Orgel

Wolfgang Berger

Sprecher

ensemble avelarte, Leipzig und Sänger des Oberstufenchores

Guido Mattausch

Leitung

Doortje Witt, 9a

Tanz

Marlene Reebschläger, 9b

Tanz

Schülerinnen der TSS

Paulina Jeutter, 9c

Tanz

Stela Korljan

Choreographie

Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden

Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich hab den Lauf vollendet. Ich habe Glauben erhalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird. Nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. (2. Timotheus, Kapitel 4, Verse 6–8)

Ich liege und schlafe

Chor Ich liege und schlafe ganz mit Frieden. Denn du allein, Herr, hilfest mir, dass ich sicher wohne. (Psalm 4, 9)

Sopran Ich hab, Gottlob, das mein vollbracht, / Welt gute Nacht,
wir müssen uns nun scheiden.
In Jesu Namen sanft und still / ich wandern will
zur Seeligkeit mit Frieden.
In dieser Welt / war mir bestellt
nur Angst und Not, / zuletzt der Tod,
jetzt endet sich mein Leiden.

Ritornell

Alt/Tenor In Jesu Namen schlaf ich ein. / Er führt allein
mich aus dem Tod ins Leben.
Am Kreuzesstamm vergossenes Blut / kommt mir zu gut,
macht fröhlich mich daneben.
Der edle Saft / gibt rechte Kraft,
stärkt mir mein Herz / im Todesschmerz,
kann Freud und Wonne geben.

Ritornell

Bass In Jesu Namen fahr ich hin, / denn mein Gewinn
ist Christus, wenn ich sterbe.
Ich weiß, dass er mich nicht verlässt, / glaube fest
im Tod ich nicht verderbe.
Mir ist bereit / in Ewigkeit
von Gottes Sohn die Ehrenkron,
das rechte Himmelserbe.

Chor Ich liege und schlafe ganz mit Frieden. Denn du allein, Herr, hilfest mir, dass ich sicher wohne.

Text: drei Strophen des Sterbelieds "Ich hab, Gott Lob, das Mein' vollbracht" von Georg Werner, Königsberg 1639

Hemmt eure Tränenflut

Sopran Hemmt eure Tränenflut
und trocknet ab die nassen Wangen,
die ihr bei Jesu seid zu Grabe mitgegangen.
Der heutige Tag ist unvergleichlich gut.
Das Grab ist leer, die Leich ist nicht vorhanden,
der Herr ist ganz gewiss von den Toten auferstanden.

Chor Nun hat es keine Not!
Die Feinde sind all überwunden.
Der große Siegesfürst, der führt mit sich gebunden
und trägt schon die Sünde, Teufel, Tod.
Nun höret auf ihr Drohen, Wüten, Morden
weil Jesus hat gesiegt ist ewger Friede worden.

Alt Der Stein war all zu groß.
Die Zentnerlast der schweren Sünden,
die drückt und ließe mich gar nirgends Ruhe finden.
Gott sei gedankt, nun bin ich solcher los,
weil Jesu lebt. So lagern sich die Schmerzen,
der allzu große Stein ist abgewälzt vom Herzen.

Tenor Die Christi Grab bewacht
sind weg und haben sich verkrochen.
Der starke Simson hat die Tor entzwei gebrochen
und trägt sie fort bei finstrier Mitternacht.
So wird auch er, wie er mir hat verheißen,
mich noch mit starker Hand aus allen Nöten reißen.

Bass Verlass ich gleich die Welt,
mir grauet nicht für meinem Grabe,
weil ich dies Leben selbst im Tode bei mir habe
und Engel sich ins Grab zu mir gesellt.
Vom Mund auf soll die Seel zum Himmel gehen,
der Leib wird auch gewiss von den Toten auferstehen.

Tutti Amen.

Text aus einer anonymen Sammlung von Kantatentexten

Sara Mengs - Sopran - wurde 1988 in Gera geboren und sammelte erste Bühnenerfahrung durch ihren Vater Wilfried Mengs, der als freiberuflicher Liedermacher deutschlandweit konzertiert. Bereits während ihres Gesangsstudiums bei Monika Meier-Schmid war sie in zahlreichen Partien zu erleben und debütierte schließlich 2012 erfolgreich mit der Rolle der Zerlina bei den Bad Hersfelder Opernfestspielen. Die mit dem Förderpreis der „Lotte-Lehmann-Woche“ ausgezeichnete Sopranistin konzertiert mittlerweile in ganz Deutschland. Höhepunkte jüngerer Vergangenheit waren dabei die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach in Frankfurt am Main mit der Virtuosi Brunensis, sowie die Solopartie in Joseph Haydns „Die Schöpfung“ mit der Philharmonie Danzig. Die Mitwirkung bei den Hallenser Händelfestspielen, sowie dem Bachfest Leipzig unterstreicht ihre Konzerttätigkeit in der mitteldeutschen Musiklandschaft. Zu ihrem Repertoire zählen die wichtigsten Partien ihres Fachs aus Barock, der Romantik über die Klassik bis hin zur Moderne.



Die Mezzosopranistin **Monika Zens** stammt aus Oberbayern. Sie nahm 2011 das Gesangsstudium bei Herrn KS Prof. Matthias Henneberg an der Musikhochschule Dresden auf. Ihr Operndebüt gab sie im Sommer 2014 als „Amastris“ in Georg Friedrich Händels Oper „Xerxes“. Im Herbst selben Jahres war sie als weibliche Titelfigur in Henry Purcells „Dido and Aeneas“ zu erleben.

Weitere solistische Erfahrungen im Konzertbereich sammelte sie unter anderem mit der Mozartmesse in B-Dur KV275, der Altpartie sowohl im Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach als auch im Salve Regina von Giovanni Battista Pergolesi und mit Bachkantaten im Zuge der Dienstags-Musik im Dresdner Barocksaal Marcolli-nipalais.

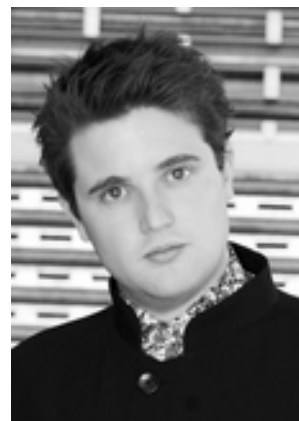
Des Weiteren erstreckt sich ihr Repertoire in den Bereich der Operette und des Musicals. In der Konzertreihe „Gold und Silber glänzend“ war sie mit der Elblandphilharmonie rund um Dresden zu erleben.

Unter der Leitung von KS Prof. Olaf Bär und Prof. Christine Hesse gestaltete sie immer wieder Liedkonzerte mit.

Monika Zens ist geschätztes Mitglied des Dresdner Kammerchores.

Eine Kooperation mit dem Chor der Sächsischen Staatsoper führte sie in der Spielzeit 2014/15 mit den Produktionen „Cavalleria rusticana“ und „Pagliacci“ unter der Leitung von Christian Thielemann zu den Salzburger Osterfestspielen.

Robert Macfarlane - Tenor - wurde in 1986 in Australien geboren, wo er sein erstes Gesangstudium unternahm. Seit Oktober 2012 studierte er Gesang an der Hochschule für Musik Leipzig 'Felix Mendelssohn Bartholdy' bei Prof. Dr. Jeanette Favaro-Reuter und in Frankreich im Gesangsstudio Howard Crook. Robert studierte und sang auch mit dem berühmten Liedbegleiter Malcolm Martineau. Er war 2013 Finalist im Lortzing-Wettbewerb in Leipzig und 1. Preisträger in vielen Wettbewerben in Australien, einschließlich des Royal Melbourne Philharmonic Wettbewerbes 2009 und des Kritikerpreises Süd Australien 2012.



Seit er Deutschland ankam sang Robert Macfarlane regelmässig in der Thomaskirche mit Thomanerchor und Gewandhaus-Orchester unter der Leitung von Georg Christoph Biller, mit der Halberstädter Kantorei und dem Mitteldeutschen Kammerorchester unter der Leitung C. E Heinrich. Er machte 2014 sein Europäisches Operndebüt in Leipzig und Graz, als Ircano in "Semiramide Riconosciuta" von J.A Hasse. Im Sommer 2014 sang Macfarlane den Orfeo in "Euridice" von Jacopo Peri und Monostatos in "Die Zauberflöte" von Mozart an der West Australian Opera.



Tobias Bader- Bass

Der gebürtige Quedlinburger sammelte als ehemaliger Schüler des Landesgymnasiums für Musik in Wernigerode und Mitglied des dort ansässigen Rundfunk-Jugendchores viele Konzerterfahrungen im In- und Ausland. Sein musikalisches Talent brachte ihn an die Hochschule für Musik und Theater F.M. Bartholdy in Leipzig, an der er 2013 sein klassisches Gesangsdiplom absolvierte. Im Jahre 2011 führte ihn sein Studium an das Konservatorium in Florenz zu Prof. Gianni Fabbrini, wo er sich intensiv mit dem italienischen Lied- und Operngut beschäftigte. Der Bassbariton wirkte bereits in diversen Musiktheaterproduktionen mit. Sein Debüt gab er 2012 als Massetto in „Don Giovanni“ bei den Opernfestspielen Bad Hersfeld. Als Mitglied des Jungen Bach Ensembles Stuttgart musizierte er unter Helmuth Rilling die h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach.

Das umfangreiche Repertoire reicht von Solopartien Heinrich Schütz' bis hin zu Uraufführungen über viele wichtige Bass- und Bariton-Partien des Barock, der Klassik, der Romantik und des 20. Jahrhunderts. Regelmäßige Konzerttätigkeit im Bereich Oratorium runden sein künstlerisches Wirken ab, darunter jüngst eine Soloverpflichtung beim Bachfest Leipzig.

Wolfgang Berger - Schauspieler und Sprecher
Zunächst Schauspieler an Bühnen in Hannover, Osnabrück, am Schleswig-Holsteinischen Landestheater und in Lübeck, seit 13 Jahren als Sprecher beim NDR, arte, Spiegel TV, für Synchron, Doku, Werbung, Hörspiel und Hörbücher tätig. Ebenso gestaltet W.B. als Rezitator regelmäßig literarische Programme, solo, wie auch u.a. mit den JazzRomances.



Stela Korljan wurde in Sarajevo geboren. Nach ihrem Studium in den USA und Deutschland hatte sie Engagements an verschiedenen deutschen Bühnen als Tänzerin und Choreografin. Von 2000 bis 2010 war sie Ballettdirektorin und Chefchoreografin der Ballettcompagnie des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters. Jetzt arbeitet sie als freischaffende Regisseurin und Choreografin deutschlandweit und in Europa. Sie hat mehrere Tanztheater Performances in Kirchen realisiert.

Das **Nicolaus-Bruhns-Consort** besteht aus Instrumentalisten, die in verschiedenen norddeutschen Spezial-Ensembles für Alte Musik wie der Musica Laetitia, dem Göttinger Barockorchester oder dem Concertino Schleswig-Holstein spielen. Die Gruppe wurde auf Initiative von Joanna Klug und Kai Krakenberg für die Konzerte im Festjahr gegründet.

ensemble avelarte

Seit seiner Gründung 1998 ist das **ensemble avelarte** ein wichtiger Bestandteil der Musikszene Leipzigs. Sängerinnen und Sängern, die in den renommierten Chören der Stadt eine fundierte musikalische Ausbildung genossen hatten, fanden sich auf Initiative von Frank-Steffen Elster, dem heutigen Leiter des Gewandhaus-Kinderchores, zusammen, um auch in Kammerchorstärke zu musizieren. Mit dem Ziel, die Probenarbeit und Konzertaktivitäten zu professionalisieren, wurde 1999 ein Verein gegründet. Der Chor wurde dabei in ensemble avelarte umbenannt – aus den Wörtern „Ave“ und „l' arte“ zusammengesetzt, ein Gruß an die Kunst also! 2007 übernahm Guido Mattausch die musikalische Leitung.

Das Repertoire von avelarte ist vielseitig. Es umfasst weltliche und geistliche Chorliteratur aus verschiedenen Epochen, Stilen, Regionen – a cappella oder mit Instrumentalbegleitung musiziert.

Die Programme des Ensembles sind thematisch geschlossen mit bewusst gesetzten inhaltlichen Schwerpunkten, wie solche mit Vertonungen der Texte William Shakespeares oder Wilhelm Buschs. Ein weiterer Schwerpunkt sind Programme,

die Musik, Bild, Text und Tanz intermedial verbinden.

Avelarte gastierte auf dem Barockschloss Rudolstadt und beim Dieskauer Musiksommer. Besonderer Höhepunkt des aktuellen Konzertjahres war ein intermediales Konzert mit Dietrich Buxtehudes „Membra Jesu nostri“ in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. In Leipzig und Umland ist avelarte mit Konzerten zum Kirchenjahr sowie Sommerkonzerten mit weltlichen Programmen präsent und gestaltet Universitätsgottesdienste in der Nikolaikirche, Wandelkonzerte zum Tag des offenen Denkmals und war bei der Eröffnung der „Leipziger Notenspur“ dabei.



Guido Mattausch (*1980) stammt aus dem mittelsächsischen Döbeln. In Leipzig studierte er Anglistik und Schulmusik mit Hauptfach Klavier bei Gerhard Erber. Er studierte danach Chor dirigieren und ergänzte seine Ausbildung durch Meisterkurse bei Mats Nilsson und Morten Schuldt-Jensen. Neben seiner Arbeit als Gymnasiallehrer in Halle (Saale) ist er beim Leipziger GewandhausKinderchor als Assistent für die wöchentlichen Proben und die musikalische Grundausbildung des Nachwuchschores verantwortlich. Von 2008-2010 leitete Mattausch an der Freien Grundschule „Clara Schumann“ mehrere Chorklassen und war beim Hallenser Stadtsingechor als Chorleitungsassistent tätig. Er sang in verschiedenen semiprofessionellen Ensembles, war Sänger des Gewandhaus-Chores und des ensemble avelarte Leipzig, dessen künstlerische Leitung er 2007 übernommen hat.

Christian Hoffmann, Jahrgang 1966, wurde in Bad Soden-Salmünster in Hessen geboren. Er erhielt mit 12 Jahren seinen ersten Orgelunterricht. An der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg studierte er bei Wolfgang Herbst, Gerhard Wagner. Bei W. Berger in Münster absolvierte er 1990 die Diplomprüfung-B.

Danach wurde er Bezirkskantor im Kirchenkreis Schlüchtern mit Sitz in Bad Soden-Salmünster. Daneben beschäftigte er sich mit der Dispokinese, einem Therapieverfahren bei Bewegungsproblemen von Musikern. 1995 wechselte er nach Tönning und ist dort als Kreiskantor im Kirchenkreis Nordfriesland Bereich Süd tätig. Sein Schwerpunkt liegt hier in der Chorarbeit mit Erwachsenen und Kindern. In zwei Kinderchören, dem Kirchenchor, dem Gospelchor „Get on board“ und dem Propsteikantatenchor Eiderstedt wirken insgesamt 250 Sängerinnen und Sänger mit.

An der Orgel liegen ihm neben den klassischen Orgelwerken besonders auch neuere Werke mit dem Akzent auf Pop und Rock am Herzen.



Nicolas Bruhns (oder Bruhn) ist Anno 1665 zu Schwabstädt im Schleswigischen geboren. Sein Vater, Paul Bruhns, war daselbst Organist, von welchem er die Ton=Kunst erlernete und so weit gebracht wurde, daß er nicht allein wohl spielen, sondern auch gute Clavier= und Singsachen zu setzen wuste. Im 16. Jahr seines Alters, sandten ihn seine Eltern zu seinem Onkel, Peter Bruhns, nach Lübeck, wo derselbe Raths=Musiciant war; da er denn auf der Violadigamba, und vornehmlich auf der Violine, solche Fertigkeit erlangte, daß er von allen damahls lebenden Musicbeflissenen, die ihn kannten, sehr werth und hochgehalten wurde. Im Clavier und in der Composition ist er sonderlich bemühet gewesen, dem berühmten Dietrich Buxtehude, Lübeckischen Organisten an der Marien-Kirche, nachzuahmen; hat es auch darin zu solcher Vollkommenheit gebracht, daß ihn dieser, auf Verlangen, nach Copenhagen recommandirt; woselbst er sich einige Jahre aufgehalten, und nach deren Verfliessung nach Husum, an die Stadtkirche, zum Organisten berufen worden.



Weil er sehr starck auf der Violine war, und solche mit doppelten Griffen, als wenn ihrer 3. oder 4. wären, zu spielen wuste, so hatte er die Gewohnheit, dann und wann auf seiner Orgel die Veränderung zu machen, daß er die Violine zugleich, mit einer sich dazu gut=schickenden Pedalstimme ganz allein, auf das angenehmliche hören ließ.

Ein Viertel=Jahr nach seiner Wahl hat die Stadt Kiel ihn zwar zum Organisten verlangt; da aber die Husumsche Obrigkeit und Gemeinde sehr große Liebe zu ihm trugen, und seine Besoldung jährlich mit hundert Thalern verbesserten, ist er daselbst bey ihnen geblieben, und 1697 durch den Tod abgefordert worden. Seines Alters 31 und ein halb Jahr.

In des Herrn Pastor Kraffts Husumschen Jubelgedächtniß steht ... „Es habe jedermann unsern Nicolas Bruhn bedauret, daß ein solcher trefflicher Meister in seiner Profession, auch verträgsamer Mann, nicht länger leben sollen“. Diese Glocken klingen schön! Sein Bruder, Georg Bruhn, der auch die Gründe der Musik, bey dem Vater zu Schwabstädt, recht wohl geleyet, und hernach, bey dem Organisten Oelffsen in Lübeck, ausgearbeitet hatte, ist 1697 im April sein Nachfolger geworden.“

aus: Johann Mattheson: Ehrenpforte (Hamburg, 1740)

Johann Mattheson (* 28. September 1681 in Hamburg; † 17. April 1764 ebenda) war ein deutscher Komponist, Musikschriftsteller und Mäzen. Seine *Grundlage einer Ehren-Pforte* von 1740 ist ein umfassendes Werk über 149 Musiker, deren Biografien er zum Teil durch persönlichen Kontakt kannte, viele der Artikel sind zudem Autobiographien, die ohne Matthesons Auforderung wohl nicht entstanden wären.

Förderer und Sponsoren

CJ Schmidt
Manfred Hartwig, Pohnsdorf
Uhren Schmuck Jensen
Prof. Konrad Küster, Freiburg
Holger Borzikowsky
Zweirad Clausen
Galerie Tobien
Gesellschaft für Alte Musik SH
 Thomas Rink
Husum Bad
Husumer Nachrichten
 Rüdiger Otto von Brocken
Husumer Volksbank
Johannes und Irene Thordsen-Stiftung
Kino-Center Husum
Kreisarchiv NF
 Almut Ueck
Lions-Club Husum
Lions-Club Husum-Goesharde
Thomas Lorenzen
Museumsverbund Nordfriesland
 Dr. Uwe Haupenthal
 Franziska Horschig
 Barbara Kirstein
NCC Husum

Adolf Nissen Elektrobau, Tönning
Nord-Ostsee-Sparkasse
Inke Rath
Schlossbuchhandlung
Juwelier Sievers
Stadt Husum
Stadt Leipzig
Stadtbibliothek Husum
Tourist Information
Tanz-Studio Husum
Theodor-Storm-Schule
 Sibylle Karschin
TSV Husum 1875
Jens Weigelt
Die Wochenschau

Die Frisur gehört zum
Porträt des Andries de Graeff
von Artus Quellinus (I), 1661,
weißer Marmor,
H 76cm × B 76cm × T 36cm;
Amsterdam
Rijksmuseum



Vorbereitung und Organisation

Jan Hahn
Herbert Jannusch, Uwe Nissen, Brigitte Wolff

Wir danken der Kirchengemeinde St. Marien, Husum, St. Jacobi, Schwabstedt und dem Museumsverbund Nordfriesland – Schloss vor Husum, dass wir ihre Räume nutzen dürfen.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Bruhns-Jubiläums:

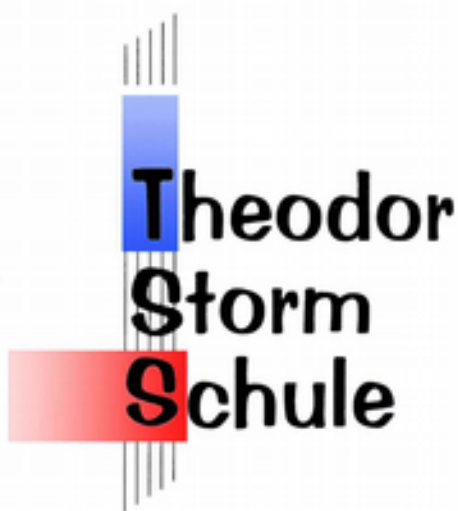
Am Sonnabend, den **18.07.2015**, findet um 18 Uhr ein Meisterkonzert unter dem Titel „Musik des Barock“ im Kirchlein am Meer in Schobüll statt. Ludwig Güttler (Trompete) und Friedrich Kircheis (Orgel) spielen Kompositionen von Bach, Bruhns und Telemann.

Am Sonnabend, den **25.7.2015**, findet eine Radtour auf den Spuren des Komponisten Nicolaus Bruhns unter dem Titel „Bruhns by bike“ statt. Treffpunkt: 14.30 an der Marienkirche, Dauer ca. 3,5 Stunden. Mit dem Fahrrad geht es zur Versöhnungskirche, nach Schobüll und zurück zur Marienkirche, die Organisten Kai Krakenberg und Hans-Hinrich Kloock werden Werke von Bruhns spielen und Erläuterungen zu den Orgeln geben.

Bitte bis 23.7. anmelden unter 04841/2574 (Kirchengemeinde Friedenskirche).

Im November präsentieren die Husumer Nachrichten in der Marienkirche eine Grafikmappe mit Drucken der Künstler Friedel Anderson, Manuel Knortz, Falko Behrendt und Otto Beckmann zum Thema „Melodie einer Landschaft“. Die Veranstaltung wird von Kantor Kai Krakenberg musikalisch umrahmt.

Das genaue Datum entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Ludwig-Nissen-Str. 62, Husum
www.theodor-storm-schule.de



Gesellschaft für Alte Musik
in Schleswig-Holstein
Mildstedthof 31, 25866 Mildstedt
gam-sh.de gam-sh@web.de